

L01414 Hugo von Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, 1. 7. 1904

,Herrn D<sup>r</sup> Arthur Schnitzler  
Wien  
XVIII Spöttelgasse 7

,Samstag.

- <sup>5</sup> Also Mittwoch, CHER JAUNE, wenn es nicht abfurdes Wetter macht.  
O. foll schön üben. LEISENBOGH ift gut, durchaus angenehm, durchaus fein, follte  
nur um ein Etwas mehr Intensität in der Groteskerie haben.  
Ihr

Hugo

⑨ CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte, 262 Zeichen

Handschrift: 1) schwarze Tinte, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, lateinische Kur-  
rent (Adresse)

Versand: 1) Stempel: »Rodaun, 1. 7. 04«. 2) Stempel: »18/1 Wien, 2. 7. 04, 8.V, Bestellt«.  
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »2. 7 904«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »236« 2) mit Bleistift  
von unbekannter Hand nummeriert: »227«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer  
1964, S. 190.

<sup>4</sup> Samstag] Schreibirrtum, da die Karte an einem Samstag um 8 Uhr früh zugestellt  
wurde.

<sup>5</sup> cher jaune] Französisch: lieber Gelber; vgl. Hugo von Hofmannsthal an Arthur  
Schnitzler, 28. 6. 1904.

<sup>6</sup> Leisenbogh] Er bezieht sich bereits auf den Erstdruck, *Die neue Rundschau*, Jg. 15, H. 7,  
Juli 1904, S. 829–842. Am 11.4.1904 hatte er es bereits mündlich vorgetragen bekom-  
men.